

Göttingische Anzeigen
von
gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zweite Band,
auf das Jahr 1797.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

203. Stück.

Den 23. December 1797.

Göttingen.

In der Novemberversammlung der königl. Soc. der Wiss. war eine Vorlesung vom Hrn. Hofr. Gatterer angekündigt: *Commentatio altera de Hunnis*. Da sein Gesundheitszustand ihm noch nicht erlaubte, zugegen zu seyn, so bleibt die Vorlesung für den Abdruck in den Societäts-Commentationen aufbehalten. Um gleichwohl der Feyerlichkeit der Versammlung ein Genüge zu thun: es war der Erinnerungstag der Stiftung der Societät, jetzt vor 46 Jahren: so las der Hr. Hofr. Heyne, zufolge der Secretarfunction, einen Aufsatz ab, welcher verschiedene sich auf Zweck und Pflichten der Societät, und Erwartungen, die man von ihr hat, beziehende Gedanken erneuerte. Das Uebrige, was dieser Tag mit sich brachte, war die Erzählung von den Veränderungen, durch abgegangene und neu aufgenommene Mitglieder und correspondirende Freun-

D. (9)

de der Societät. In der Societät selbst ist in dem verflossenen Jahre die Classe der außerordentlichen Mitglieder aufgehoben worden, und die Herren Professoren Tychsen, Buhle, Heeren und Hoffmann sind nunmehr zu ordentlichen Mitgliedern ernannt. Zu Assessoren sind Hr. Prof. Wildt und Hr. Dr. Murhard aufgenommen. Unser ehemahliger College und anwesendes Mitglied, nunmehr herzogl. Wirtembergischer geh. Rath, Hr. Spittler, ist unter die abwesenden Mitglieder versetzt.

Durch den Tod hat die Societät zwey Correspondenten verloren, einen, welcher der älteste unter denselben war, Hr. Sam. Luther Geret, erst Stadt-Secretär, zuletzt Bürgermeister zu Thorn, er war schon 1752 aufgenommen; und Hrn. Joh. Friedrich Gäseler, Abt zu Amelunxborn, und General-Superintendent vom Weser-Districte.

Neu aufgenommen sind im Laufe des Jahres folgende Gelehrte; als auswärtige Mitglieder bereits mit Ende verflossenen Jahres, Hr. Joseph Willard, Präsident der Universität Neu-Cambridge in Amerika, und Vicepräsident der Amerikanischen Gesellschaft der Wissenschaften; im Anfange des laufenden Jahres, Hr. Johann Christoph Freyherr von Aretin, churfürstl. Pfalz-Baierischer wirklicher Hofrath, Abgeordneter am Reichs-Kammergerichte zu Wehlar; und an dem jetzigen Stiftungsfeste, Hr. Chr. Carl Friedrich von Fredenheim, Intendant des königl. Museum zu Stockholm. Hr. Benedict Friedrich Johann Hermann, Russischkaiserl. Hofrath, und Mitglied der R. R. Academie der Wissenschaften und der freyen öconomischen Gesellschaft zu St. Peters-

burg; und Hr. Wilh. Heinrich Busse, Russisch-kaiserl. Hofrath, Mitglied und erster Bibliothekar der R. R. Academie zu St. Petersburg.

Als correspondirende Freunde sind schon im Anfange des Jahres aufgenommen: Hr. Chr. Fr. Wiebeking, Fürstl. Hessen-Darmstädtischer Steuerrath und Ober-Rheinbau-Inspector. Hr. Karl Christian Langsdorf, königl. Preuss. Rath und Professor zu Erlangen. Hr. Chrph. Friedr. Kaufler, herzogl. Württembergischer Hofrath und Aufseher der Edelknaben zu Stuttgart. Hr. M. Johann Wilhelm Camerer, Vicar zu Dulsingen im Württembergischen, und Hr. M. Johann Gottlieb Bohnenberger, Professor der Astronomie zu Tübingen. Hr. Oronzi de Bernardi, Canonicus zu Neapel, Verfasser des Werks von der Schwimmkunst. Hr. M. Joh. Fr. Wurm, Prediger zu Greilingen im Württembergischen.

Am Stiftungstage: Der gelehrte und scharfsinnige Geschichtsforscher, Hr. Chr. von Engel, kaiserl. königl. Bücher-Censor zu Wien. Hr. Matthäus von Pankl, Professor der Physik und des Ackerbaues am kaiserl. königl. Gymnasium zu Preßburg. Hr. Joh. Andreas von Meyer, Russisch-kaiserl. Obristlieutenant. Hr. Dr. Merk, Gefährte des Capitains Billing auf der Entdeckungseereise nach Nordamerika. Hr. Heinrich Karl Ernst Köhler, zu St. Petersburg, durch seine Beschreibung des kaiserl. Antiken-Cabinetts bekannt. Hr. Dr. Karl Himly, Professor der ausübenden Arzneykunde zu Braunschweig, und Hr. Johann Fr. Wilhelm Wiedemann, Professor der Anatomie am Carolinum zu Braunschweig. Hr. Florian Caldani, Professor der Naturlehre zu Padua.

Nun die Preisaufgaben. Die diesjährige war von der mathematischen Classe aufgegeben, und betraf die Gründe der Voraussetzung, daß das Licht aller Fixsterne, selbst der Planeten, durchgängig gleiche Geschwindigkeit habe, die man bey astronomischen Beobachtungen annimmt, wenn man sie durch das verbessert, was man Aberration, wegen allmählicher Fortpflanzung des Lichts, nennt.

Qui observata stellarum loca ad vera reducunt, propagatione lucis successiva ita utuntur, ut sumant: lucem singularum fixarum, imo et omnium planetarum, eadem velocitate oculos nostros ferire.

Optat Societas Regia explicari argumenta, quibus haec hypothesis nititur, et ostendi quae consequantur, si non in universum vera sit.

Quodsi enim aliarum stellarum lucis alia sit velocitas; monuerunt iam astronomi, phaenomena inde nascitura, quae is, qui hypothese perpetuo est fidus, causis tribuat, non omnino veris.

Bey aller der Schätzung mathematischer Studien zu unsern Zeiten, und bey der Zahl derer, die sich denselben widmen, ist nicht Eine Schrift eingelaufen.

Die öconomische Preisaufgabe auf den November war:

Welches sind die schicklichsten Arbeiten, womit alte arme Männer noch einen Theil ihres Unterhalts verdienen können?

Für diese Aufgabe, welche freylich nur im Allgemeinen sich machen und beantworten ließ, sind neun Schriften eingegangen, welche alle ihren Werth haben; aus ihnen zusammen ließ sich

mit Auswahl eine gute Uebersicht des ganzen Gegenstandes geben, mit einer sehr zahlreichen Heranzählung von ausführbaren und unausführbaren Vorschlägen. Um die Schriften kenntlich zu machen, wollen wir sie der Zeit der Einreichung nach stellen, und ihre Devisen angeben: No. I. Ad quas res aptissimi erimus. II. Omne opus ob finem suscipitur. III. Αἰδώς οὐκ ἀγαθή. IV. Emolumento publico. V. Jeder Mensch ist zur Arbeit verpflichtet. VI. Tantum, quantum potest, quisque nitatur. VII. Non omnia possumus omnes. VIII. Vt adolescentem, in quo senile aliquid etc. IX. Wenn du in der Jugend nicht sammelst, was willst du im Alter finden. Als sich auszeichnend wurden betrachtet I. III. VII. VI. und IX. Hierunter gehört Num. VII. Non omnia possumus omnes, zu den besten; sie verräth einen philosophischen Kopf, Kenntniß der Sache und der hiesigen Lande, sieht auf Classen der alten Armen, wie sie eben in unserm Lande am häufigsten vorkommen, nimmt Rücksicht nicht nur auf physische Arbeitsfähigkeit, sondern auch auf die vorige Beschäftigung und Lebensart. Nr. VI. Tantum, quantum quisque potest nitatur, von einem Verfasser, welcher selbst Mitglied einer Armenversorgungs-Commission ist, bestehet in eigenen Beobachtungen und Erfahrungen, und wird dadurch schätzbar; so wie Nr. V. sich dadurch unterscheidet, daß der Verfasser mehr große Städte zum Augenmerk gehabt hat. Nr. II. theilt die alten Armen in gesunde und in kränkliche, und bestimmt die vorzuschlagenden Arbeiten darnach. Nr. IV. schlägt ein für alle Wahl Charpie-Zupfen vor; wir wollen nicht hoffen, daß diese immerfort in so großer Menge gebraucht werden wird. Nr. IX. Wenn du in der Jugend

nicht sammelt, hat den Vorzug der Erfahrung nicht, hohlt weit aus, verräth aber Bekanntschaft mit dem Gegenstande, und Beobachtung im Kapitel von den Quellen der Hülflosigkeit; schwächer ist sie in Vorbeugungsmitteln der Armuth und im Uebrigen, wo es auf das Practische und Ausführbare ankommt. Nr. I. *Ad quas res aptissimi erimus*, hat einen großen Vorzug, daß die Armen in Classen gebracht, und was für Arbeiten sich für jede bestimmen lassen, aus einander gesetzt sind; nach Gebrauch der Hände, Füße und Augen; wo bey aber doch die vorige Lebensweise und Beschäftigung nicht aus den Augen zu setzen wäre; sonst aber enthält sie manches Ueberflüssige, wie den ganzen Eingang. Kurz, practisch und zweckmäßig, sind dagegen die möglichen ausführbaren Vorschläge aus Beobachtung und Sachkenntniß in guter Ordnung vorgetragen, in der Abhandlung Nr. III. mit der Griechischen Aufschrift. Die meisten Stimmen vereinigten sich also für die letztere Schrift; so daß den Schriften Nr. VII. und I. das *Accessit* zuerkannt ward; deren Verfasser aufgemuntert werden, ihre Nahmen bekannt zu machen, und ihre Ausführungen dem Publicum mitzutheilen.

Nach Entseigelung des beygelegten Zettels fand sich der Name des Verfassers: Ulrich Hermann Lauts, Candidat der Theologie und Philologie in Zevenland und Ostfriesland (zu Neustadt Göddens). Er hat ehemahls hier studirt, und war im Jahre 1794 Mitglied des philologischen Seminariums.

Die Preisaufgaben für die künftigen Jahre sind: Hauptpreisfrage auf 1798 war von der historischen Classe:

Origines et historia dialecti Saxonicae usque ad Lutheri tempora.

Die Entstehung, Bildung und Geschichte der Platt-Deutschen Mundart bis auf Luthers Zeiten.

Für den November 1799 ist die Aufgabe von der physischen Classe:

Quaeritur, in quibusnam insectorum et vermium ordinibus, respirationis s. spiritum ullo modo ducendi functio, et effectus eius primarius, qui vulgo processus phlogistici, combusturae certo respectu comparandi, nomine venit, observationibus et experimentis demonstrari possit?

In welchen Ordnungen der beiden Thierclassen von Insecten und Gewürmen kann die Verrichtung des Athemhohlens, oder auf irgend eine Weise Luft zu schöpfen, und ihre Hauptwirkung, der insgemein so genannte, dem Verbrennen aus gewisser Rücksicht ähnliche, phlogistische Proceß durch Beobachtungen und Versuche erwiesen werden?

Für jede dieser Fragen ist der Preis fünfzig Ducaten, und der Termin der Einsendung der September jedes Jahres.

Oeconomische Aufgaben sind:

Auf den Julius 1798:

Wie können die Vortheile, welche durch das Wandern der Handwerksgelesen möglich sind, befördert, und die dabey vorkommenden Nachtheile verhütet werden?

Auf den November 1798:

Durch welche Mittel könnten unsere Handwerker dazu gebracht werden, daß sie

diejenigen Verbesserungen ihrer Gewerbe nugen, deren Zuverlässigkeit durch die Erfahrungen der Ausländer, oder durch andere Gründe erwiesen sind?

Der Preis für jede Aufgabe ist zwölf Ducaten; der Termin zur Einsendung der Schriften ist der May für die erste, und der September für die zweyte.

Magdeburg.

Von Hrn. Prof. und Director der Schule des Klosters Bergen ist als eine Gelegenheitschrift ausgegeben: Biographische und litterarische Notiz von Iohann Winkelmann. Quart 38 S. Dieser Aufsatz ist insonderheit für die frühern Jahre und die Bildung W's. vollständiger, als anderwärts, indem der Hr. B. noch schriftliche und mündliche Nachrichten hierüber von Personen erhalten hat, denen das Andenken W's. aus jenen Zeiten noch bekannt ist, insonderheit vom Hrn. Gen. Superint. Kleinow in Salzwedel. Methodisch und planmäßig war der Gang von W's. Studien freylich nicht. Sein Uebergang zur Römischkatholischen Religion wird hier nach der Erzählung eines vertrauten Freundes von W. vorgetragen, die wir nicht völlig mit demjenigen, was wir sonst davon wissen, vereinigen können. Der Hr. B. hat sich durch diese Schrift, welche eine fast vollständige biographische und litterarische Nachricht von W. gibt, um seine Landsleute und um W's. Andenken verdient gemacht. Uebrigens dient die Schrift als Einladung zu einer öffentlichen Feierlichkeit, bey einer Schule, die unter der angetretenen Direction dieses gelehrten Schulmannes hoffentlich ihren ehemahligen Ruhm wieder erhalten wird.